

Thurgauer Wirtschaftsbarometer

August 2007

Thurgauer Konjunktur im Höhenflug

Nach wie vor lebhaftes Baukonjunktur

Thurgauer Wirtschaftsinstitut mit neuer Ausrichtung

Anhaltend stabiles Wachstum in der Schweiz

Der robuste und breit abgestützte Konjunkturaufschwung in der Schweiz dürfte sich weiter fortsetzen, ohne jedoch in eine Überhitzung zu münden.

Die Expertengruppe Konjunkturprognosen des Bundes rechnet für das laufende Jahr 2007 mit einem Wachstum des Bruttoinlandprodukts (BIP) von 2,3% – nach kräftigen 2,7% im Jahr 2006. Damit wurde die bisherige Prognose (2,0%) erneut etwas nach oben korrigiert.

Gute weltweite Konjunkturperspektiven

Der internationale Konjunkturaufschwung hielt auch im bisherigen Jahresverlauf an. In den USA hat sich das Wachstum im ersten Quartal 2007 zwar nochmals stark verlangsamt, doch haben sich im Verlauf des zweiten Quartals gewisse Anzeichen für ein baldiges Wiederanziehen der Konjunktur gemehrt.

Im Euroraum setzte sich, dank anziehender Investitionstätigkeit und sich rasch verbessernder Arbeitsmärkte, die gute Konjunktur trotz einiger dämpfender Faktoren (u.a. Mehrwertsteuererhöhungen in Deutschland) nahezu ungebremst fort.

Gemäss den Bundesökonomern sollten die weltweiten Konjunkturperspektiven für dieses und nächstes Jahr gut bleiben, auch dank anhaltender Impulse aus den Schwellenländern. Die in vielen Ländern etwas restriktiver gewordene Geldpolitik dürfte dazu beitragen, dass das weltwirtschaftliche Wachstumstempo allmählich leicht nachlässt und so die Inflation gezähmt bleibt.

Anhaltend robuste Konjunkturdynamik in der Schweiz

Auch in der Schweiz hielt die lebhaft Expansion im bisherigen Jahresverlauf 2007 an. Sowohl vom Aussenhandel mit Waren als auch vom privaten Konsum gingen positive Impulse aus.

Vor dem Hintergrund des nach wie vor günstigen weltwirtschaftlichen Umfelds rechnet die Expertengruppe des Bundes für das laufende Jahr 2007 mit einer anhaltend robusten Konjunkturdynamik und einem realen Wirtschaftswachstum von 2,3%. Für 2008 wird angesichts nachlassender positiver Impulse seitens der Finanzmärkte sowie der Auslandkonjunktur eine Wachstumsberuhigung auf 1,9% erwartet.

Privater Konsum und Exporte bleiben Zugpferde

Das Wachstum der Exporte dürfte hoch bleiben, sich allerdings angesichts des erreichten hohen Niveaus langsam abflachen. Die gestiegenen langfristigen Zinsen könnten insbesondere die – ohnehin schon verlangsamte – Baukonjunktur weiter dämpfen, während die private Konsumnachfrage weiterhin lebhaft bleiben dürfte.

Die Personenfreizügigkeit mit der EU sollte gemäss den Bundesökonomern die Zuwanderung von Arbeitskräften auch 2007 und 2008 tendenziell begünstigen. Dies dürfte sich auf die weitere Wirtschaftsentwicklung positiv auswirken, indem aufkommende Angebotsengpässe am Arbeitsmarkt entschärft werden. Zusammen mit der erwarteten allmählichen Konjunkturberuhigung wird dies auch dazu beitragen, die Inflationstendenzen tief zu halten.

Weitere Verbesserung der Arbeitsmarktsituation

Die Arbeitsmarktsituation wird sich im Urteil der Expertengruppe Konjunkturprognosen des Bundes weiter verbessern. Die (vollzeit-äquivalente) Beschäftigung dürfte 2007 um 1,9% zunehmen. Für 2008 ist damit zu rechnen, dass der nachlassende konjunkturelle Schwung auch am Arbeitsmarkt spürbar wird.

	2005	2006	2007P	2008P
Bruttoinlandprodukt, real*	1.9	2.7	2.3	1.9
Privatkonsum	1.3	1.9	2.1	1.7
Öffentlicher Konsum	-1.6	-0.5	-1.2	-1.0
Ausrüstungsinvestitionen	2.9	6.9	6.0	4.5
Bauinvestitionen	3.5	0.1	0.0	-1.0
Exporte (Güter und Dienstleistungen)	6.4	10.1	6.0	5.3
Importe (Güter und Dienstleistungen)	5.3	9.8	5.5	4.7
Konsumentenpreise*	1.2	1.1	0.6	1.2
Arbeitslosenquote in %	3.8	3.3	2.7	2.4
Zinsen und Wechselkurse				
Zinsen für Dreimonatsdepots (Libor)	0.8	1.5	2.5	3.0
Rendite eidg. Obligationen (10 Jahre)	2.1	2.5	3.0	3.5
Realer Wechselkursindex exportgewogen	-1.3	-2.2	-3.0	-0.2

* Veränderung zum Vorjahr in %; P=Prognose; BIP 2006: Schätzungen seco
Quellen: Expertengruppe Konjunkturprognosen des Bundes (Prognose vom Juni 2007), Schweizerische Nationalbank, seco, Bundesamt für Statistik

Erläuterungen zu den KOF Konjunkturumfragen

Die in dieser Publikation vorgestellten Konjunkturtendenzen für den Kanton Thurgau basieren hauptsächlich auf den Konjunkturumfragen der KOF Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich. Diese bestehen aus monatlichen bzw. quartalsweisen Befragungen bei leitenden Persönlichkeiten der teilnehmenden Firmen. Die Antworten auf einem standardisierten Fragebogen sind überwiegend qualitativer Art (z. B. höher, gleich, tiefer). Sie enthalten einen vergleichenden Rückblick, Beurteilungen sowie Erwartungen zu voraussichtlichen Entwicklungen. Die Antworten der einzelnen Firmen werden, mit ihrer Unternehmensgrösse gewichtet, zu Branchenergebnissen zusammengefasst. Die Saldi werden aus den Prozentanteilen der positiven, abzüglich der negativen Antworten berechnet und geben die überwiegende Tendenz an. Die sich ergebenden Datenreihen werden geglättet, was eine regressionsanalytische Schätzung der aktuellen Eckdaten bedingt. An der Konjunkturumfrage in der Industrie nehmen gesamtschweizerisch rund 1500 Firmen teil; im Thurgau sind es 80 Firmen. Diese repräsentieren 40% der Beschäftigten im Kanton.

An der Konjunkturumfrage im Baugewerbe beteiligen sich 48 Firmen im Kanton Thurgau (450 gesamtschweizerisch), die 20% der Beschäftigten dieser Branche ausmachen. Die Konjunkturumfrage im Detailhandel wird von 77 Unternehmen im Kanton Thurgau (2500 gesamtschweizerisch) getragen.

Firmen aus den Branchen Industrie, Bau oder Detailhandel laden wir gerne zu einer Teilnahme an der Konjunkturumfrage ein. Bitte setzen Sie sich mit Frau Ulrike Baldenweg-Bölle, Dienststelle für Statistik des Kantons Thurgau, Telefon 052 724 23 96, ulrike.baldenweg@tg.ch, in Verbindung oder nutzen Sie die Online-Anmeldung unter www.kof.ethz.ch, Rubrik «Umfragen/Anmeldeformulare».

Umfrageteilnehmer erhalten regelmässig den von der KOF ETH Zürich herausgegebenen Bericht «Konjunkturumfrage» mit detaillierten und kommentierten Ergebnissen zu ihrer Branche.

Thurgauer Konjunktur im Höhenflug

Die Thurgauer Wirtschaft setzte im zweiten Quartal 2007 ihren Höhenflug fort. Die Auftriebskräfte dürften auch in den nächsten Monaten anhalten.

Der Geschäftsgang in der Industrie legte weiter eindrücklich zu. Dazu trugen neben dem nach wie vor regen Bestellungseingang sowohl die erneut lebhaftere Produktion als auch die hohe Zufriedenheit mit dem Auftragsbestand bei.

Zufriedenheit mit der Geschäftslage nimmt weiter zu

Die Anfang Juli von der KOF ETH befragten Thurgauer Industriebetriebe äusserten sich bezüglich ihrer Geschäftslage sogar nochmals deutlich zufriedener als drei Monate zuvor. So erhöhte sich der Anteil der Betriebe, die ihre Geschäftslage als gut bezeichneten, markant von 52 % auf 70 %. Lediglich 4 % der Thurgauer Industriefirmen stufen die eigene Geschäftslage dagegen als schlecht ein.

Sehr hohe Auslastung der Produktionskapazitäten

Die Industrieproduktion nahm im zweiten Quartal 2007 weiter zu. In der Folge erhöhte sich die Kapazitätsauslastung merklich und kletterte auf den sehr hohen Stand von 89,1 % – und dies, obwohl nahezu jeder vierte Betrieb seine technischen Produktionskapazitäten weiter ausdehnte. Der Anteil der Betriebe, der seine technischen Kapazitäten als zu gering einstufte, nahm spürbar zu.

Auch bezüglich personeller Ressourcen stossen mehr und mehr Thurgauer Industriebetriebe an Grenzen. Bezeichneten im ersten Quartal 2007 11 % der Betriebe ihre Beschäftigtenzahl als zu klein, erhöhte sich dieser Anteil im zweiten Quartal auf 26 %. Als zu gross charakterisierten hingegen nicht einmal 2 % der Betriebe ihren Personalbestand.

Die Verkaufspreise konnten im zweiten Quartal 2007 – im Gegensatz zu den Quartalen zuvor – etwas angehoben werden. Trotzdem stagnierte die Ertragslage.

Regerer Auftragseingang

Der Aufwärtstrend beim Bestellungseingang hielt an und lag während dem gesamten zweiten Quartal deutlich über dem Vorjahresstand. Entsprechend wurde der Auftragsbestand Anfang Juli 2007 markant positiver beurteilt als ein Vierteljahr zuvor. Bemerkenswert ist, dass erstmals seit Jahren beim Auftragsbestand aus dem Ausland die Zufriedenheit überwiegt.

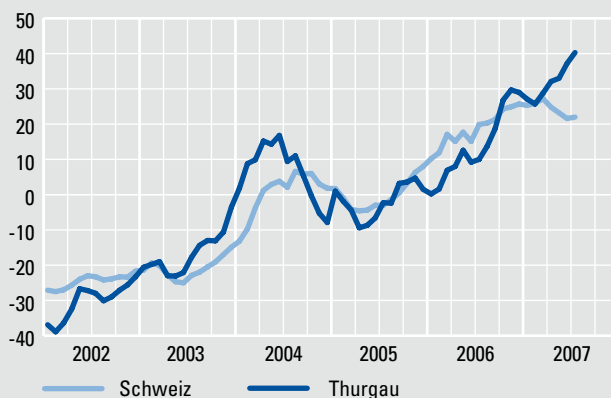
Florierende Exporte

Für die Thurgauer Exportwirtschaft war das erste Semester 2007 sehr erfolgreich. Der Wert der von Januar bis Juni 2007 aus dem Thurgau ausgeführten Waren übertraf den Vorjahresstand um rund 21 %. Ebenfalls dynamisch, wenn auch nicht im gleichen Ausmass wie die Exporte, entwickelten sich die Einfuhren (+13,7 %).

Das gute Exportergebnis war länder- und branchenmässig breit abgestützt. Vor allem im EU-Raum wurde mehr abgesetzt, während der Zuwachs bei den Ausfuhren in die USA und in die asiatischen Schwellenländer moderater ausfiel. Unter den Branchen trug die Fahrzeugindustrie besonders stark zum Exporterfolg bei. Ein zwei-

Thurgauer Konjunktur läuft auf Hochtouren

Geschäftsgang* in der Industrie, Schweiz und Thurgau

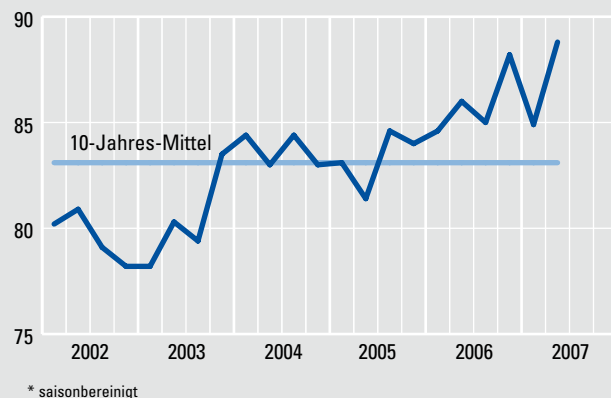


* Sammelindikator aus den Ergebnissen folgender drei Fragen:
Bestellungseingang und Produktion gegenüber dem Vorjahresmonat,
Beurteilung des Auftragsbestands

Quelle: Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich

Gut ausgelastete Produktionskapazitäten

Kapazitätsauslastung* in der Thurgauer Industrie



* saisonbereinigt

Quelle: Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich

stelliges Plus konnten auch die Segmente Präzisionsinstrumente, Metalle/Metallwaren, Maschinen/Apparate/Elektronik sowie Chemie ausweisen.

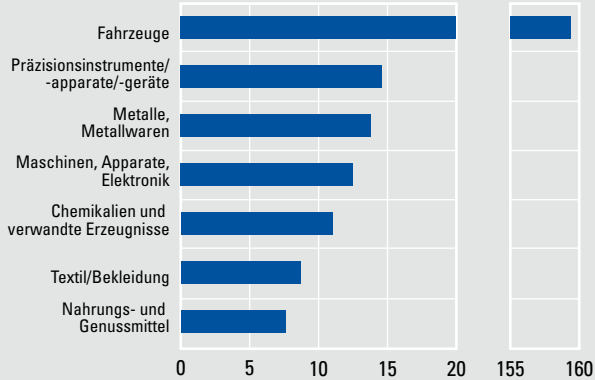
Zuversichtlich in den Herbst und Winter

Die Thurgauer Industriebetriebe gehen für das dritte Quartal 2007 von einem Anhalten der Auftriebstendenzen aus. Bezüglich Produktion und Bestellungseingang wird mit einem weiteren Anstieg gerechnet, wobei die Erwartungen beim Bestellungseingang etwas weniger optimistisch als vor drei Monaten sind. Die Betriebe planen, den Vorprodukteeinkauf auszudehnen und die Belegschaft aufzustocken. Die Verkaufspreise werden im Urteil der befragten Industriebetriebe im dritten Quartal weiter ansteigen, allerdings nicht ganz so stark wie die Einkaufspreise.

Für die Geschäftslage bis zum Jahresende 2007 überwiegt ebenfalls die Zuversicht: 27 % der Thurgauer Industriebetriebe gehen davon aus, dass sich ihre Geschäftslage Ende 2007 besser als zur Jahresmitte präsentieren wird, während nur 2 % der Firmen eine Verschlechterung erwarten.

Thurgauer Industriebranchen mit viel Schwung

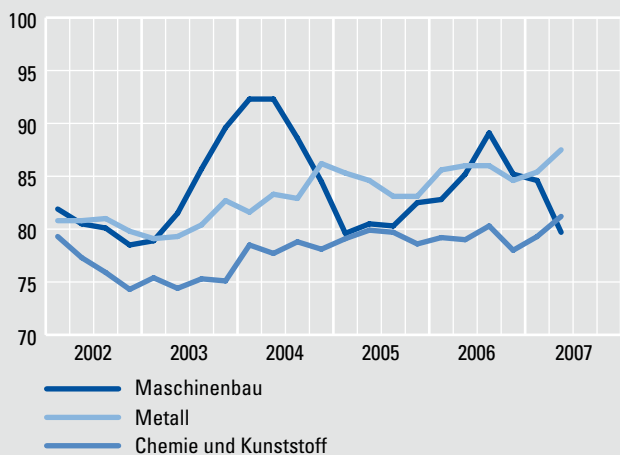
Branchenmässig breit abgestützter Exporterfolg
Ausfuhr nach Warenarten*, Kanton Thurgau, 1. Halbjahr 2007
Veränderungen zum Vorjahr in %



* Warengruppen mit einem jährlichen Exportvolumen von über CHF 150 Mio

Quelle: Eidg. Zollverwaltung

Gut ausgelastete Kapazitäten vor allem in der Metallbranche
Kapazitätsauslastung wichtiger Thurgauer Industriebranchen in %



Quelle: Konjunkturforschungsstelle ETH Zürich

- Die Geschäftslage der Thurgauer **Maschinen- und Fahrzeugindustrie** präsentiert sich sehr erfreulich. Beinahe 90 % der befragten Betriebe bezeichneten diese Anfang Juli 2007 als gut, die meisten übrigen Firmen als befriedigend. Bestellungseingang und Produktion weiteten sich im zweiten Quartal 2007 erneut spürbar aus, die Ertragslage konnte verbessert werden. Arbeitskräftemangel und unzureichende technische Kapazitäten werden in dieser Branche verbreitet als Produktionshemmnisse genannt. Sowohl die Fahrzeugbranche als auch der Bereich Maschinenindustrie verbuchten im ersten Halbjahr beachtliche Exporterfolge. Dabei war der Zuwachs im Maschinensegment in erster Linie auf die Haushaltapparate zurückzuführen, während das Plus bei den volumenmässig bedeutenden Industriemaschinen verhältnismässig moderat ausfiel.
- Die Unternehmen der Thurgauer **Metallindustrie** berichten ebenfalls von einer guten Geschäftslage, wenn auch nicht ganz im gleichen Ausmass wie der Maschinen- und Fahrzeugbau. Sowohl die Produktion als auch der Auftragseingang setzten ihren Aufwärtstrend fort. In der Metallbranche erhöhte im zweiten Quartal beinahe jeder zweite Betrieb seine technischen Produktionskapazitäten. Die Exporte konnten im ersten Halbjahr gegenüber dem Vorjahr um stolze 14 % gesteigert werden.
- Zufriedenheit mit der Geschäftslage herrscht auch in der Thurgauer **Chemie- und Kunststoffbranche** vor. In diesem Segment beurteilten Anfang Juli 2007 44 % der Betriebe ihre Geschäftslage als gut, die übrigen als befriedigend. Im zweiten Quartal konnten Produktion und Bestellungseingang noch ausgeweitet werden, für das dritte Quartal 2007 äusserten sich die Betriebe diesbezüglich jedoch skeptisch. Entsprechend soll auch der Einkauf von Vorprodukten zurückgefahren werden.
- Die Unternehmen der Thurgauer **Textil- und Bekleidungsindustrie** vermochten ihre Exporte im ersten Halbjahr 2007 ebenfalls zu steigern, wenn auch mit rund 9 % in unterdurchschnittlichem Ausmass. Das gleiche trifft auf die **Nahrungs- und Genussmittelbranche** zu, wo die Ausfuhren um knapp 8 % zulegen.

Detailergebnisse Industrieumfrage Kanton Thurgau

	2. Quartal 2007				Erwartungen 3. Quartal 2007			
	Industrie insgesamt	Chemie/Kunststoff	Maschinenbau	Metall	Industrie insgesamt	Chemie/Kunststoff	Maschinenbau	Metall
Geschäftslage	gut	gut	gut	gut				
Bestellungseingang ¹	↑	↑	↑	↑	↗	↓	↑	↗
Auftragsbestand	gross	gut	gut	gut				
Produktion ¹	↑	↑	↑	↑	↑	↘	↑	↑
Lager Vorprodukte	normal	normal	normal	normal				
Lager Fertigprodukte	normal	normal	zu klein	normal				
Beschäftigung	zu klein	zu klein	zu klein	zu klein	↑	↗	↑	↗
Verkaufspreise ¹	→	↗	→	↗	↗	↗	↑	↑
Ertragslage ¹	→	→	↗	↑				
Vorprodukteeinkauf nächste 3 Monate					↗	↘	↑	↑

→ Gleich viele Zunahme- wie Abnahmemeldungen
 ↑ Saldo aus Zunahme bzw. Abnahme-Meldungen mehr als 20 %
 ↓ Saldo aus Zunahme bzw. Abnahme-Meldungen mehr als -20 %

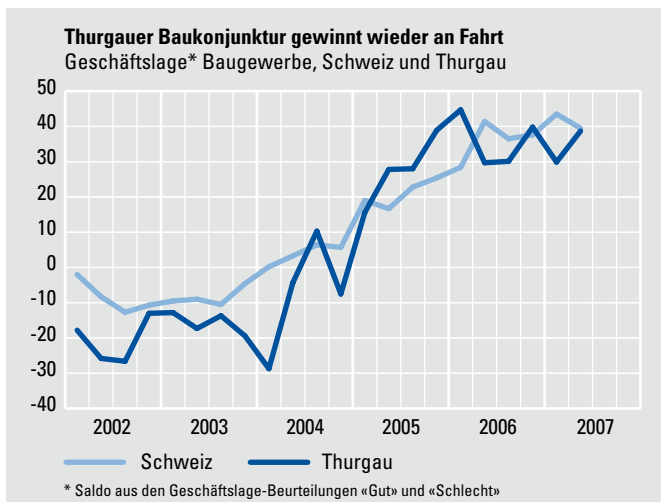
↗ Saldo aus Zunahme bzw. Abnahme-Meldungen zwischen 5% und 20 %
 ↘ Saldo aus Zunahme bzw. Abnahme-Meldungen zwischen -5% und -20 %

¹ Veränderung gegenüber Vorquartal

Quelle: Konjunkturforschungsstelle ETH Zürich

Lebhafte Baukonjunktur

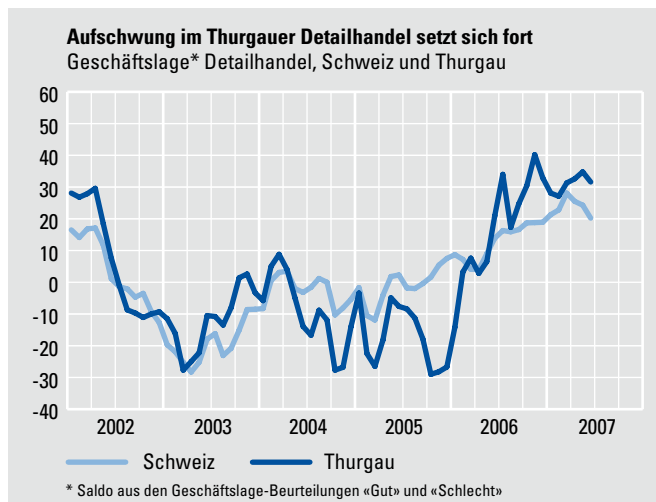
- Nachdem sich zu Jahresbeginn 2007 eine Abkühlung der Thurgauer Baukonjunktur abgezeichnet hatte, lief diese im zweiten Quartal wieder ausgesprochen flott. Zurückzuführen war dies jedoch einzig auf das Ausbaugewerbe, während sich die Bautätigkeit im Bauhauptgewerbe etwas zurückbildete.
- Der Anteil der Baubetriebe, die ihre Geschäftslage als gut einstufen, erhöhte sich zwischen Anfang April und Anfang Juli massiv von 31 % auf 53%. Als schlecht bezeichneten Anfang Juli nur noch 4 % der Betriebe ihre Geschäftslage (April: 14 %).
- Für das dritte Quartal 2007 gehen die Betriebe von einem gleichbleibenden Auftragseingang aus. Aufgrund der derzeitigen Kapazitätsengpässe soll die Beschäftigtenzahl nochmals aufgestockt werden. Die Preise für Neuaufträge dürften sich auf dem bisherigen Niveau halten.



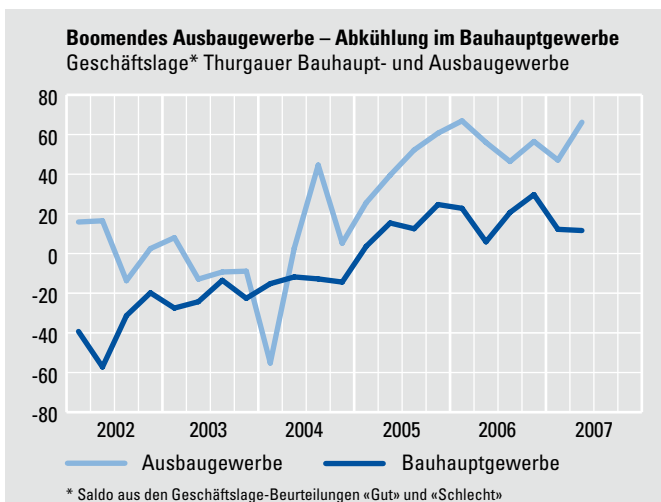
Quelle: Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich

Zuversicht im Detailhandel

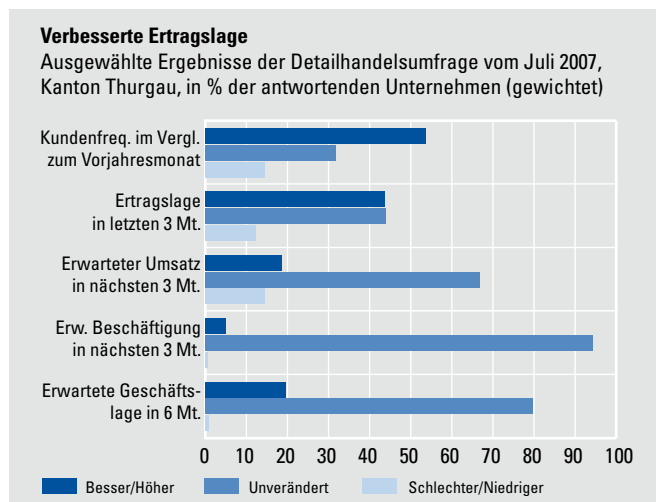
- Die gute Konsumentenstimmung hat sich im Thurgauer Detailhandel in einer positiven Beurteilung der Geschäftslage niedergeschlagen. Anfang Juli 2007 bezeichneten – beschäftigungsgewichtet – rund 52 % der Thurgauer Detailhändler ihre Geschäftslage als gut, nur 7 % hingegen als schlecht.
- Die Kundenfrequenz lag im zweiten Quartal 2007 deutlich über dem Vorjahresstand. Auch die Ertragslage hat sich deutlich aufgehellt.
- Für das dritte Quartal 2007 gehen die Thurgauer Detailhändler von weiteren Umsatzsteigerungen aus. In einem weiteren Zeithorizont bis zum Jahresende äusserten sich die Betriebe ebenfalls optimistisch: 20 % der befragten Detailhändler rechnen mit einer Verbesserung der Geschäftslage, während nur Einzelzelle eine Eintrübung erwarten.



Quelle: Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich



Quelle: Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich



Quelle: Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich

Erwartungen für das 3. Quartal 2007, Kanton Thurgau

	Aufträge	Preise	Beschäftigung
Baugewerbe insgesamt	→	→	↑
Bauhauptgewerbe	→	→	↗
Ausbaugewerbe	↗	→	↑

Quelle: Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich

Erläuterung der Pfeilsymbole vgl. Seite 4

Erwartungen für das 3. Quartal 2007, Kanton Thurgau

	Umsatz	Beschäftigung
Detailhandel insgesamt	↗	↗
Food	↑	...
Non-Food	↗	...

Quelle: Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich

... Wird nicht erhoben

Thurgauer Arbeitsmarkt entspannt sich weiter

Die Entspannung des Thurgauer Arbeitsmarktes setzte sich im zweiten Quartal 2007 fort. Die Arbeitslosenquote übersteigt in keinem Bezirk die 2,5-Prozent-Marke.

Im zweiten Quartal 2007 betrug die Arbeitslosenquote im Kanton Thurgau 1,8%. Damit bildete sie sich gegenüber dem ersten Quartal 2007 nochmals um 0,5 Prozentpunkte zurück. Innert Jahresfrist erholte sich der Arbeitsmarkt deutlich - im zweiten Quartal 2006 war noch eine Arbeitslosenquote von 2,6% registriert worden.

Arbeitslosenquote in keinem Bezirk über 2,5%

Am günstigsten entwickelte sich der Arbeitsmarkt in den Bezirken Kreuzlingen und Steckborn, wo sich die Arbeitslosenquote im Vergleich zum ersten Quartal um 0,7 bzw. 0,6 Prozentpunkte zurückbildete. Eine weitere gute Erholung wurde ferner in den Bezirken Arbon, Bischofszell, Frauenfeld und Weinfelden registriert. In den übrigen Bezirken stagnierte die Zahl der Arbeitslosen ungefähr.

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Lage ebenfalls in sämtlichen Bezirken entspannt, am ausgeprägtesten in den Bezirken Arbon und Kreuzlingen.

Im zweiten Quartal 2007 überschritt die Arbeitslosenquote in keinem Bezirk den Stand von 2,5%. In den Bezirken Diessenhofen und Steckborn präsentiert sich der Arbeitsmarkt am günstigsten, wo die Arbeitslosenquote 1,4% bzw. 1,3% betrug.

Junge profitieren wiederum am stärksten

Von der spürbaren Entspannung am Arbeitsmarkt profitierten die Jungen am stärksten. Waren im ersten Quartal 2007 noch 3,7% der 15-24-Jährigen als arbeitslos registriert, bildete sich diese Quote im zweiten Quartal 2007 markant auf 2,6% zurück. Damit präsentiert sich die Lage der Jungen heute deutlich freundlicher als im Vorjahr, wo die Quote der arbeitslosen 15-24-Jährigen noch bei 3,6% gelegen hatte.

Entspannung in allen Berufsgruppen

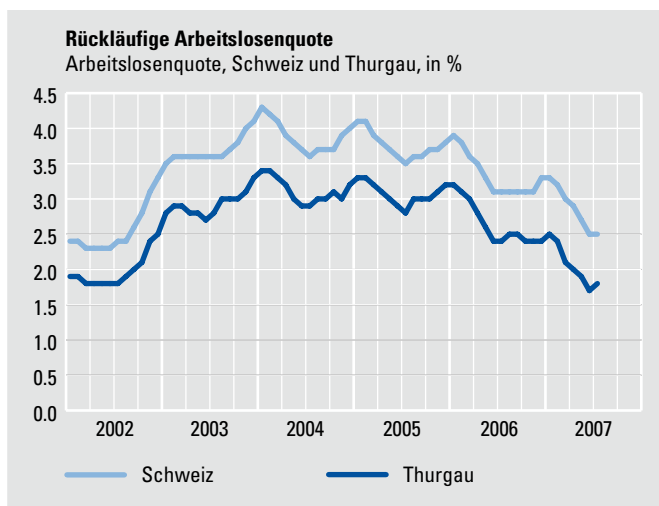
Die Verbesserung der Arbeitsmarktsituation zeigte sich in allen Berufsgruppen. Im Vergleich zum Vorjahr entspannte sich der

Thurgauer Arbeitsmarkt im zweiten Quartal 2007

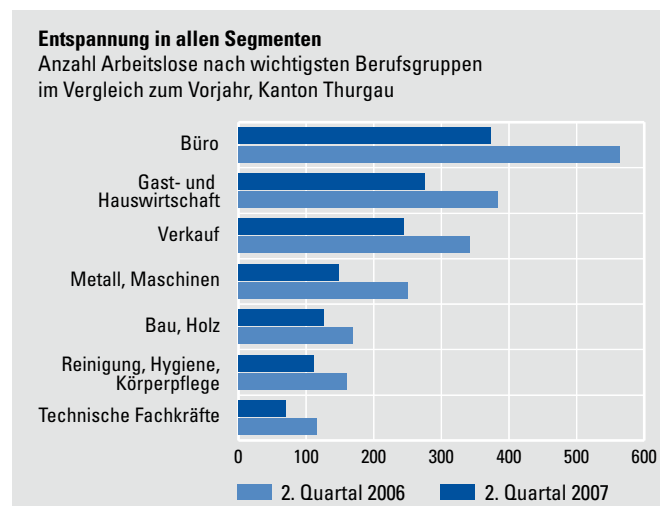
	Anzahl	Anteil in %	Quote in %
Stellensuchende	4072	–	3.3
Arbeitslose	2285	–	1.8
Arbeitslose nach Bezirken			
Bezirk Arbon	440	19.3	2.3
Bezirk Bischofszell	323	14.1	2.0
Bezirk Diessenhofen	48	2.1	1.4
Bezirk Frauenfeld	388	17.0	1.6
Bezirk Kreuzlingen	460	20.1	2.4
Bezirk Münchwilen	300	13.1	1.6
Bezirk Steckborn	120	5.3	1.3
Bezirk Weinfelden	206	9.0	1.6
Arbeitslose nach Geschlecht			
Frauen	1209	52.9	2.3
Männer	1076	47.1	1.5
Arbeitslose nach Nationalität			
Schweizer	1409	61.7	1.5
Ausländer	876	38.3	3.3
Arbeitslose nach Alter			
15 – 24 Jahre	512	22.4	2.6
25 – 49 Jahre	1241	54.3	1.6
50 und mehr	532	23.3	1.8
Arbeitslose nach wichtigsten Berufsgruppen			
Büro	373	16.3	–
Gast- und Hauswirtschaft	276	12.1	–
Verkauf	244	10.7	–
Metall, Maschinen	149	6.5	–
Bau, Holz	127	5.6	–
Reinigung, Hygiene, Körperpflege	112	4.9	–
Technische Fachkräfte	70	3.1	–

Quelle: Amt für Wirtschaft und Arbeit des Kantons Thurgau

Arbeitsmarkt in den Segmenten Büro, Metall/Maschinen sowie technische Fachkräfte am stärksten. Im selben Zeitraum konnten die Segmente Bau/Holz sowie Gast-/Hauswirtschaft weniger stark profitieren.



Quelle: Amt für Wirtschaft und Arbeit des Kantons Thurgau



Quelle: Amt für Wirtschaft und Arbeit des Kantons Thurgau

Thurgauer Wirtschaftsinstitut mit neuer Ausrichtung

Urs Fischbacher heisst der neue Leiter des Thurgauer Wirtschaftsinstituts (TWI). Mit ihm geht eine neue inhaltliche Ausrichtung einher. Fischbacher will die Methode der experimentellen Wirtschaftsforschung an der Universität Konstanz und am Institut in Kreuzlingen einführen.



Der neue Leiter des Thurgauer Wirtschaftsinstituts: Dr. Urs Fischbacher.

Mit dem neuen Institutsleiter wird nicht alles auf den Kopf gestellt. Was bleibt? «Das Thurgauer Wirtschaftsinstitut soll im Kanton weiterhin sichtbar sein», sagt Urs Fischbacher. Als Markenzeichen des Instituts gelten das Bodensee-Wirtschaftsforum im Frühjahr und das Prognoseforum im Herbst. Diese Foren will er weiterführen.

Die thematische Ausrichtung wird aber eine andere. Fischbachers Metier ist die experimentelle Wirtschaftsforschung. Diese beschäftigt sich mit dem menschlichen Verhalten. In den Experimenten sehen sich die Teilnehmenden mit ökonomischen Entscheidungssituationen konfrontiert. Solche Experimente geben Aufschluss über die Motive, die das ökonomische Handeln beeinflussen. Es kann beispielsweise überprüft werden, ob Anreize in die erwartete Richtung wirken. Dabei zeigt sich, dass der Mensch nicht so rational und egoistisch handelt, wie dies die klassischen Theorien der Wirtschaftswissenschaften unterstellen.

Unter Laborbedingungen

«Die Experimente werden typischerweise in einem Labor durchgeführt», erläutert Fischbacher die Arbeitsweise. Solche Labors bestehen aus einem Netzwerk von Computern. Typische Teilnehmende an den Experimenten sind Studierende. Unter Laborbedingungen kann das wirtschaftliche Handeln in exakt kontrollierten Situationen simuliert werden. Als Alternative zum Labor werden Feldversuche durchgeführt.

Die Idee zur experimentellen Wirtschaftsforschung ist vor rund 40 Jahren aufgekommen. Mit dem deutschen Ökonomen Reinhard Selten und dem US-Wissenschaftler Vernon Smith wurden in der Zwischenzeit zwei Pioniere des Forschungszweiges mit Nobelpreisen ausgezeichnet. Die experimentelle Wirtschaftsforschung stellt dabei das empirische Gegenstück zur Spieltheorie dar.

Grenzüberschreitende Kooperation

Die Kombination des Instituts in Kreuzlingen mit dem Lehrstuhl in Konstanz hält Fischbacher für attraktiv. An der Universität Konstanz will er ein Labor mit mehr als 20 Computerarbeitsplätzen einrichten und einen interdisziplinären Ansatz verfolgen. Die internationale Bodenseeregion erachtet er als interessantes Umfeld. Sie erlaube beispielsweise Untersuchungen, ob es in den Anrainerstaaten unterschiedliche Einstellungen zu Fairness und Risiko gebe. Weiter motiviere diese Umgebung zu untersuchen, auf welche Weise sich die grenzüberschreitende Kooperation etablieren lasse.

Am gegenwärtigen Wirkungsort Fischbachers, dem Institut für Empirische Wirtschaftsforschung der Universität Zürich, bildet die Kooperationsfähigkeit des Menschen einen wichtigen Untersuchungsgegenstand. Diverse Projekte sind noch nicht abgeschlossen. Der neue Institutsleiter will auch in Zukunft mit der Universität Zürich zusammenarbeiten. Ebenfalls ist eine Zusammenarbeit mit Wissenschaftlern der Hochschule St. Gallen geplant.

Können Thurgauer Unternehmen von den Ergebnissen profitieren? Fischbacher zeigt sich davon überzeugt, dass Erkenntnisse aus seiner Forschung für das einzelne Unternehmen sehr nützlich sind. So kann die experimentelle Wirtschaftsforschung Hilfestellungen bieten, wenn ein Unternehmen ein neues Entlohnungsschema einführen will. Im Experiment könne geprüft werden, wie die Beschäftigten auf eine Veränderung von Anreizen reagieren. «Von den meisten Erkenntnissen profitieren die thurgauischen Unternehmen aber nicht mehr als alle anderen», schränkt er ein, «aber ich hoffe, dass sich interessante Zusammenarbeiten ergeben.»



Labor mit Computerarbeitsplätzen für die experimentelle Wirtschaftsforschung.

Urs Fischbacher

Dr. Urs Fischbacher (47) wirkt gegenwärtig als Mitarbeiter des Lehrstuhls für Mikroökonomik und Experimentelle Wirtschaftsforschung am Institut für Empirische Wirtschaftsforschung der Universität Zürich. Am 1. Oktober 2007 übernimmt er den Lehrstuhl für angewandte Wirtschaftsforschung an der Universität Konstanz und die Leitung des Thurgauer Wirtschaftsinstituts in Kreuzlingen.

Peter Maag

News

Wieder mehr Grenzgänger

Im Kanton Thurgau waren im ersten Quartal 2007 knapp 2'900 Grenzgänger aus dem Ausland tätig, rund 8% mehr als im Vorjahr. Die Zahl der Grenzgänger hatte sich nach dem Jahr 2002, in dem gut 3'100 Grenzgänger im Thurgau arbeiteten, etwas zurückgebildet und nimmt erst seit Mitte 2006 wieder zu.

Günstiges Wohnen im Thurgau

Die Wohnungsmieten bewegen sich im Thurgau rund 6% unter dem schweizerischen Durchschnitt. Am günstigsten wohnt es sich in den Agglomerationen Arbon-Rorschach und Amriswil-Romanshorn, wo die Mieten um 12% bzw. 10% unter dem schweizerischen Durchschnittsniveau liegen. In der Agglomeration Frauenfeld sind die Wohnungsmieten nur geringfügig (3%) niedriger als im Schweizer Schnitt. (Quelle: BFS, Mietpreis-Strukturhebung 2003, Detailergebnisse, Neuchâtel 2007)

Von der Funktion zur Architektur

Gestaltung, Effizienz und Logistik von industriell-gewerblichen Bauten stehen im Zentrum der Sonderveranstaltung des Technologieforschums vom 15. Nov. 2007 (um 17 Uhr im Spidertown Tägerwilten, mit anschliessendem Apéro). Ein spannender Vorabendanlass für alle KMU im Thurgau mit hochkarätigen Referenten.

Herausgeber

Dienststelle für Statistik des Kantons Thurgau
Regierungsgebäude, 8510 Frauenfeld
www.statistik.tg.ch

Redaktionelle Verantwortung

Ulrike Baldenweg-Bölle, Dienststelle für Statistik,
Telefon 052 724 23 96, ulrike.baldenweg@tg.ch
Für Rubrik «Thema»: Peter Maag, Industrie- und
Handelskammer Thurgau

In Zusammenarbeit mit

Amt für Wirtschaft und Arbeit
(Edgar Georg Sidamgrotzki, Telefon 052 724 23 81)
Thurgauer Kantonalbank
Industrie- und Handelskammer Thurgau

Gestaltung und Druck

Joss & Partner Werbeagentur AG, Weinfelden
Heer Druck AG, Sulgen

Erscheint vierteljährlich.

Diese Ausgabe wurde am 13. August 2007
abgeschlossen.

Das «Thurgauer Wirtschaftsbarometer» kann
kostenlos bei der Thurgauer Kantonalbank abon-
niert werden (Telefon 0848 111 444). Die Publikation
liegt überdies in jeder Bankstelle auf und ist im
PDF-Format im Internet abrufbar: www.tkb.ch/
wirtschaftsbarometer sowie www.statistik.tg.ch.

Konjunkturindikatoren

Schweiz		2/06	3/06	4/06	1/07	2/07
Bruttoinlandprodukt, real	Vorjahresverändg. in %	3.1	2.5	2.2	2.4	
Geschäftsgang in der Industrie ¹	Stand des Indikators	15	21	26	27	22
Neu zugelassene Personenwagen	Vorjahresverändg. in %	2.5	-4.5	5.3	0.7	2.3
Detailhandelsumsätze, real ²	Vorjahresverändg. in %	2.0	3.0	1.5	5.8	
Logiernächte (Hotel- und Kurbetriebe)	Veränderung zu 2003 in %	10.5	5.3	7.6	2.7	4.3
Index der Konsumentenstimmung	Indexstand	7	12	13	17	20
Baubewilligte Wohnungen	Vorjahresverändg. in %	7.6	9.3	-20.0	6.3	
Exporte, wertmässig ³	Vorjahresverändg. in %	...	...	13.4	...	13.2
Importe, wertmässig ³	Vorjahresverändg. in %	...	...	12.5	...	9.4
Beschäftigte ⁴	Vorjahresverändg. in %	0.4	1.3	1.6	1.8	
Offene Stellen ⁴	Vorjahresverändg. in %	26.1	18.7	33.3	25.4	
Arbeitslose	Quartalsdurchschnitt, in Tausend	129.6	122.2	125.2	125.1	106.3
Arbeitslosenquote	Quartalsdurchschnitt, in %	3.3	3.1	3.2	3.2	2.7
Stellensuchendenquote	Quartalsdurchschnitt, in %	5.0	4.7	4.8	4.7	4.2
Konsumentenpreise ⁵	Indexstand (Mai 2000 = 100)	106.3	105.6	105.9	105.4	107.0
	Indexstand (Mai 1993 = 100)	112.8	112.0	112.3	111.9	113.5
	Vorjahresverändg. in %	1.6	0.8	0.6	0.2	0.6
Schweizerischer Baupreisindex ⁶	Indexstand (Okt. 1998 = 100)	113.9	...	116.8	...	118.9
	Vorjahresverändg. in %	2.5	...	3.7	...	4.3
Zinssatz 3 Monate-Libor (CHF)	Quartalsende, in %	1.52	1.81	2.10	2.29	2.70
Rendite 10J-Bundesobligationen	Quartalsende, in %	2.85	2.37	2.49	2.70	3.19
Wechselkurs EUR ⁷	Quartalsende	1.57	1.59	1.61	1.62	1.66
Wechselkurs USD ⁷	Quartalsende	1.23	1.25	1.21	1.22	1.23

Thurgau		2/06	3/06	4/06	1/07	2/07
Geschäftsgang in der Industrie ¹	Stand des Indikators	9	19	29	29	37
Neu zugelassene Personenwagen	Vorjahresverändg. in %	1.4	3.0	-3.6	-6.2	-4.3
Logiernächte (Hotel- und Kurbetriebe)	Veränderung zu 2003 in %	0.5	6.3	8.7	12.0	5.2
Baubewilligte Wohnungen	Anzahl	123	107	305	201	
in Gemeinden mit über 5'000 Einwohnern	Vorjahresverändg. in %	-42	-27	172	9	
Firmenkonkurse	Vorjahresverändg. in %	4.1	15.4	7.7	-31.3	2.0
Elektrizitätsverbrauch ⁸	Vorjahresverändg. in %	1.4	3.5	-1.5	-5.6	3.3
Exporte, wertmässig ³	Vorjahresverändg. in %	...	...	12.3	...	21.4
Importe, wertmässig ³	Vorjahresverändg. in %	...	...	10.7	...	13.7
Beschäftigte ⁴ (Grossregion Ostschweiz) ⁹	Vorjahresverändg. in %	-1.0	1.7	1.3	2.4	
Offene Stellen ⁴ (Grossregion Ostschweiz) ⁹	Vorjahresverändg. in %	27.5	22.8	55.7	33.2	
Arbeitslose	Quartalsdurchschnitt	3258	3069	2985	2894	2285
Arbeitslosenquote	Quartalsdurchschnitt, in %	2.6	2.5	2.4	2.3	1.8
Stellensuchendenquote	Quartalsdurchschnitt, in %	4.3	4.1	4.0	3.9	3.3
Schweiz. Baupreisindex ⁶	Indexstand (Okt. 1998 = 100)	111.8	...	114.2	...	116.7
(Grossregion Ostschweiz) ⁹	Vorjahresverändg. in %	2.1	...	2.6	...	4.4

1 KOF ETH, saisonbereinigt 2 Ohne Motorfahrzeuge, Treib- und Brennstoffe 3 Zeitraum seit Jahresbeginn
4 Sektoren 2 und 3, gemäss Beschäftigungsstatistik BESTA 5 Quartalschlussmonat 6 Jeweils per April und Oktober 7 Interbankhandel
8 Durch die EKT bei der Axpo bezogene Energie für den Kanton Thurgau (ohne Arbon) 9 Kantone AR, AI, GL, GR, SG, SH, TG

Quellen: Amt für Wirtschaft und Arbeit TG, Bundesamt für Statistik, Eidg. Zollverwaltung, Elektrizitätswerk des Kantons Thurgau (EKT),
Konjunkturforschungsstelle ETH Zürich, Konkursamt TG, Schweizerische Nationalbank, Staatssekretariat für Wirtschaft secO,
Strassenverkehrsamt TG

Matchball!

Heute Talente. Morgen Erfolge!

Gemeinsam mit der TKB Spitzenleistungen erzielen und Erfolge feiern.

www.tkb.ch



**Thurgauer
Kantonalbank**

Gemeinsam wachsen.